

Mit der „Kugelbake“ in den Hangar

Spezialschiffe laufen Airbus-Werk in Finkenwerder fünfmal in der Woche an – Shuttle-Dienst im Hamburger Hafen

Wer an Airbus denkt, hat natürlich zunächst Flugzeuge im Sinn. Doch das Unternehmen nutzt für den Transport seiner Komponenten auch den Seeweg.

Im Hamburger Airbus-Werk in Finkenwerder werden schwerpunktmäßig die Flugzeugtypen A 320 und A 380 montiert und die Rumpfssegmente mit der Kabinausstattung und der technischen Verkabelung versehen. Gerade die Rumpfkomponten des Großflugzeugs A 380 stellen die EADS-Logistiker vor große Herausforderungen. Der Rumpfschnitt hat eine lichte Höhe von 8,40 Metern – das entspricht in etwa einem zweistöckigen Haus mit Keller.

Das europäische Luftfahrtunternehmen produziert an mehreren Standorten, und die Flugzeugtypen werden dezentral montiert. Schwerpunkte in Europa sind neben



Die 79,30 Meter lange und 18,60 Meter breite „Kugelbake“ wurde speziell für den Transport von Airbus-Flugzeugteilen konzipiert

Deutschland auch Frankreich, Spanien und Großbritannien. Weltweit existieren darüber hinaus noch Fabriken in China, Russland, Indien und den USA.

Toulouse und Hamburg – diese beiden europäischen Zentren sind durch Luft- und Straßenverkehr eng miteinander

verbunden. Mitarbeiter und Werkteile pendeln regelmäßig per Flugzeug. Viele Bauteile werden auch zwischen den Produktionsstätten per Lkw transportiert. Aber ab einer bestimmten Größe können weder Straßenverkehr noch das Spezialflugzeug Belu-

ga die Flugzeugbauteile aufnehmen. Dann kommen die Spezialschiffe ins Spiel.

Die Transportschiffe „City of Hamburg“, „Ville de Bordeaux“ und „Ciudad de Cadiz“ nehmen die in Hamburg ausgestatteten Rumpfssegmente auf und transportieren sie in einem Shuttle-Verkehr zur Weiterverbauung nach St. Nazaire und zur Endmontage nach Toulouse.

Gut fünfmal wöchentlich gehen Schiffstransporte zu Airbus von und nach Finkenwerder. 2012 waren es insgesamt 1079 Schiffsbewegungen mit 261 Hafenoperationen.

In Hamburg sicherlich am bekanntesten ist die „Kugelbake“. Das 2009 in Dienst gestellte RoRo-Schiff gehört dem Schiffseigner Wulf Seetransporte GmbH & Co. KG in Cuxhaven. Der Name „Kugelbake“ geht auf das Wahrzeichen der Stadt Cuxhaven zurück, wo das Schiff auch seinen Heimathafen hat.

Das 79,30 Meter lange und 18,60 Meter breite Schiff wurde speziell für den Transport von Airbus-Flugzeugbauteilen konzipiert, darunter Teile für den A 380 und für den A 350 XWB. Airbus hat es von der Reederei Wulf Seetransporte GmbH & Co. KG gechartert.

Die EADS-Tochter Airbus setzte die „Kugelbake“ zunächst auf dem Binnenschiffahrtsweg vom Standort Nordham zum Airbus-Stand-

ort in Finkenwerder zum Transport von A 380-Schalen für die Sektionsmontage ein. Darüber hinaus übernahm sie die Beförderung ganzer Shipsets von Flugzeugen der A 320-Familie zum Hamburger Containerhafen, von wo aus die Bauteile dann per Linienschiff zur Airbus-Endlinie ins chinesische Tianjin gebracht werden.

Die Bauteile, die für die Endmontagelinie in China bestimmt sind, können von Finkenwerder ebenfalls nur per Wasserfahrzeug auf die Reise gehen. Sie werden in den Hamburger Hafen gebracht und von dort mit einem regulären Containerschiff nach China transportiert.

Aktuell gehen rund 20 Prozent der Großbauteil-Transporte über die Hafenanlage am Standort Hamburg. Die in Hamburg produzierten A 380-Sektionen können die Hansestadt nur per Seeschiff verlassen, da wegen ihrer Größe kein Transportflugzeug oder Lkw diese Bauteile aufnehmen kann.

Die „Kugelbake“ ist speziell für die Navigation unter den schwierigen und schnell wechselnden See- und Wetterbedingungen in Nordeuropa ausgelegt. Der Seetransport erlaubt Airbus eine größere Flexibilität bei der Verlagerung von immer mehr Transporten von der Straße auf den ökoeffizienteren Seeweg. pk

Für Rickmers nach Indien

Winter-Schwergutfrachter „Linde“ unter neuem Namen in Hamburg

Die Hamburger Reederei Rickmers Linie hat jetzt erstmals ihren neu eingekauften Schwergutfrachter „Linde“ nach Hamburg geschickt.

Das Schiff der Reederei Heino Winter machte unter seinem neuen Namen „Rickmers Chittagong“ von Antwerpen kommend im Reiherstieg-Hafen fest.

Die Rickmers-Linie beschäftigt das 2005 unter dem Charternamen „Beluga Energy“ in Fahrt gekommene, 138 Meter lange und 12 800 Tonnen tragende Drei-Lucken-Schiff im Rahmen ihres Ende 2011 eingerichteten Liniendienstes von den europäischen Basishäfen Hamburg, Antwerpen und Genua nach Indien und Pakistan. Die aktuelle Routenplanung der „Rickmers Chittagong“ schließt Anläufe von Bremerhaven, Mumbai, Colom-



Seit 2012 fährt das Schiff als „Rickmers Chittagong“

bo, Chennai, Kolkata, Chittagong sowie im türkischen Hafen Mersin auf der Rückreise ein.

Der von der Jiangzhou Shipyard im Rahmen einer größeren Serie gebaute Schwergutfrachter verfügt über zwei jeweils 120 Tonnen hebende Krane. Im gleichen Dienst mit Abfahrten alle drei Wochen fahren auch die ebenfalls von der Reederei Winter gecharterten „Rickmers

Mumbai“, „Rickmers Dubai“ und „Rickmers Chennai“, von denen die beiden Letzteren 2011 und 2012 in Dienst gestellt wurden und bei einer Tragfähigkeit von 15 370 Tonnen über Kranaufbauten für 800 Tonnen verfügen. In der Flotte der Reederei Winter sind sie unter den Namen „Martin“ (eine Schwester der „Linde“), „Baltic Winter“ und „Pacific Winter“ gelistet. OH